

## Das IEB-Team

### Ursula Rybar

Geboren 1958 in Wien, Mutter von vier Kindern

Beruflicher Werdegang: Kindergärtnerin und Horterzieherin; Grundkurs in Bio-dynamischer Psychologie nach Gerda Boysen; Ausbildung in Systemischer und Integrativer Bewegungslehre®; Studium des White Crane Silat – indonesische Kampfkunst; pädagogische Förderung und Begleitung schwerst-behinderter Kinder und Jugendlicher in Basalen Förderklassen; Mitarbeit als Bewegungspädagogin im Therapieambulatorium Strebersdorf; Fortbildung mit Zertifikatsabschluss in "Sensorischer Integration im Dialog".



### Johanna Urban

Geboren 1959 in Wien, verheiratet, Mutter von 2 Kindern

Beruflicher Werdegang: Kindergartenpädagogin, Montessori-Ausbildung fürs Kinderhaus; Leitung von Kindergartengruppen nach Maria Montessori; Hengstenbergarbeit; Fortbildung mit Zertifikatsabschluss in "Sensorischer Integration im Dialog".



### Der Verein

„Sinnvoll“ – Verein zur Entwicklungsbegleitung von Kinder und Eltern – ist eine gemeinnützige Organisation, die von uns im Juli 2002 ins Leben gerufen wurde. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, übernimmt die Trägerfunktion für das Institut für Entwicklungsbegleitung.

Zappelphilipp, Hans Guck in die Luft & Co  
liegen uns am Herzen!

## Unterstützung

**Mitgliedschaft:** Als förderndes Mitglied des Vereins „Sinnvoll“ unterstützen Sie unsere Tätigkeit durch ihren Jahresbeitrag von EUR 25,-. Ebenso freuen wir uns über eine Spende. BA CA Kto. 50333719601, BLZ 12000

**Kontakt:** Für Informationen und Beratungstermine kontaktieren Sie uns bitte unter Tel. 01/208 03 84 oder per e-mail: [office@sinnvoll.or.at](mailto:office@sinnvoll.or.at)

**Raumanmietung:** Sie können unsere attraktiven Räume für Seminare, (Bewegungs-)Workshops, Vorträge und zum Feiern von Festen anmieten. Hier finden Sie ein angenehmes Ambiente und eine gute Infrastruktur. Und: Das Institut liegt nahe beim Verkehrsknoten Westbahnhof.

### IEB – Institut für Entwicklungsbegleitung

1060 Wien, Millergasse 40/1/9  
(Nähe U6-Station Westbahnhof)  
Tel. 01/208 03 84

Homesite: [www.sinnvoll.or.at](http://www.sinnvoll.or.at)

### Sponsor:

## Gut sehen – ein Leben lang!

Ihre Augen brauchen mehr als eine Brille.

KONTAKTLINSEN  
**optiker**

Sehberatung und Sehtraining  
Augenglas-Bestimmung  
Kontaktlinsen und Brillen  
Winkelfehler- und Sehprüfung

THOMAS SPELLITZ

1120 Wien, Schönbrunnerstr. 217 (U6/U4 Längenfeldgasse)  
Tel. 01-813 62 32 [optik@spellitz.at](mailto:optik@spellitz.at) [www.spellitz.at](http://www.spellitz.at)

## Sensorische Integration im Dialog



### IEB – Institut für Entwicklungsbegleitung

Angebote für Eltern und deren Kinder im Alter von 0 bis 10

Homesite: [www.sinnvoll.or.at](http://www.sinnvoll.or.at)

# Was ist Sensorische Integration?

Ein Kind wird geboren. Mit erwachenden Sinnen nimmt es die Welt wahr, und setzt sie in Beziehung zu sich und seinen Handlungen. Pränatale Sinneserfahrungen durch die körpernahen Basissinne wie Gleichgewicht, Tiefenwahrnehmung (Eigenwahrnehmung durch Druck und Zug an den Muskeln) und Hautsinn (Empfindungen über die Haut als größtes Sinnesorgan) werden vertieft und erweitert. Gleichzeitig zu den Basissinnen oder Nahsinnen beginnen sich die Fernsinne (Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken) zu entwickeln.

Spielerisch lernt das Kind. Das Lernen verschafft Freude, Lust und Motivation. Entwicklungsschritte vollziehen sich mit Leichtigkeit. Doch manchmal sieht alles ganz anders aus ...



Sensorische Integration bezeichnet das Sammeln, Verknüpfen und Ordnen von sinnlichen Wahrnehmungen, um sie anwenden und gebrauchen zu können.

Jean Ayres, Beschäftigungstherapeutin, USA, hat den Begriff „Sensorische Integration“ geprägt. Sie schreibt darüber in ihrem Buch „Bausteine der kindlichen Entwicklung“ 1984/1992.

# Erkennen was ist

Eine mangelhafte Sensorische Integration (SI), sogenannte Wahrnehmungsdefizite, führen zu Situationen, die in der Säuglingszeit, im Kindergarten und in der Schule für Eltern und PädagogInnen, aber vor allem für die Kinder sehr belastend sind. Diese Wahrnehmungsdefizite können sich auf verschiedenste Art äußern.

## Ihr Baby fällt auf durch:

- übermäßiges Schreien
- lehnt die Bauchlage bzw. Rückenlage ab
- dreht, robt oder krabbelt nicht oder verzögert
- Berührungsempfindlichkeit
- vermeidet den Körperkontakt
- überempfindlich auf laute Geräusche

## Ihr Kind fällt auf durch:

- einen gestörten Schlaf-/Wachrythmus
- undeutliches Sprechen
- scheinbare Kälteunempfindlichkeit
- Hyperaktivität
- Aggression, Ängstlichkeit u.v.m.
- Lernschwierigkeiten, wie Legasthenie, Konzentrations- und/oder Rechenschwäche



Diese und andere Auffälligkeiten können Zeichen sein, dass Ihr Kind erforderliche Entwicklungsschritte nicht oder nur ungenügend vollzogen hat.

# Sinnvoll begleiten

## SI Begleitung von Kindern:

In einem Erstgespräch gemeinsam mit den Eltern wird die Anamnese erarbeitet und das Kind in einer „Turnstunde“ beim Spielen bzw. bei konkreten Bewegungsaufgaben beobachtet. Die Beobachtungen werden nach Kriterien der Sensorischen Integration ausgewertet und nach einem Austausch zwischen den PädagogInnen den Eltern mitgeteilt.

Speziell gestaltete Räume im Institut für Entwicklungsbegleitung bieten vielfältige Angebote, die groß- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder weiter zu entwickeln sowie deren Sinneswahrnehmung zu stärken. Erfahrungsgemäß sind Kinder in der Lage, mit entsprechender Hilfe und dem geeigneten Rahmen, einen Zugang zur Verbesserung zu finden.

In unserer Arbeit verbinden wir Erfahrungen der „Sensorischen Integration im Dialog“, der Systemischen und Integrativen Bewegungslehre® und der Montessori-Pädagogik.

Für die Eltern besteht die Möglichkeit in den Begleitstunden mit anwesend zu sein und sich regelmäßig mit den Pädagoginnen auszutauschen.

## SI Workshops, Seminare und Elternabende:

Wir gestalten Workshops und Elternabende in Kindergärten und Schulen und bieten Fortbildungsseminare für PädagogInnen. Dabei sensibilisieren wir die TeilnehmerInnen für das Erkennen von Wahrnehmungsdefiziten bei Kindern.

Wir vermitteln Ihnen die Grundlagen der „Sensorischen Integration im Dialog“ und berichten über unsere Erfahrung bei der Umsetzung im pädagogischen Alltag.